

Erasmus Erfahrungsbericht Universität Warschau, Polen

Von: [REDACTED]

Politikwissenschaft

Betreuer in Freiburg: Julian Schärdel

Betreuerin in Warschau: Anita Budziszewska

Vorbereitung:

Die Vorbereitung des Erasmusaufenthaltes gestaltete sich relativ einfach. Es wird alles ausführlich durch die Uni Warschau erklärt, dafür wird z.B. mehrfach ein Livestream angeboten, in dem die wichtigsten Formalitäten erklärt werden und auch auf einige Fragen eingegangen wird. Hauptsächlich muss man sich um zwei Dinge kümmern. Zum einen sind dies Sprachnachweise. Gefordert ist entweder ein Nachweis über Englisch oder Polnisch, jeweils mindestens vom Niveau B2. Den Nachweis für Englisch kann man unproblematisch beim SLI in Freiburg erhalten. Dafür reicht eine Kopie des Abizeugnisses. Da ich auch Polnisch beherrsche, wollte ich auch dafür einen Nachweis. Freundlicherweise erklärte sich ein Dozent des Slawischen Seminars bereit, mir nach einem kurzen Gespräch auf Polnisch, das Formular der Uni Warschau auszufüllen. Schwieriger ist das geforderte Passfoto. Dies soll bestimmte Kriterien erfüllen. Ich habe mein selbst gemacht, es wurde direkt angenommen. Andere Studierende berichteten aber, dass mehrere ihrer Fotos abgelehnt wurden.

Bei der geforderten online Anmeldung wird man aufgefordert Kurse anzugeben. Dies hat sich mir bis heute nicht erschlossen, da zu dem Zeitpunkt weder die Kurse für das nächste Semester online angegeben waren, noch diese Auswahl später irgendeine Relevanz zu haben schien. Das tatsächliche Belegverfahren wird erst bei der Einführungsveranstaltung erklärt.

Zur Vorbereitung kann ich jedem nur ans Herz legen bereits in Freiburg Polnischkurse zu belegen (es gibt z.B. Polnisch für Historiker*innen). Polnisch ist nicht die einfachste Sprache, aber im Alltag sehr nützlich, da vor allem ältere Menschen häufig kein Englisch sprechen. Trotzdem kann man sich natürlich auch nur mit Englisch durchschlagen.

Anreisen kann man von Deutschland aus entweder per Bahn, Bus oder Flugzeug. Meist ist Fliegen am günstigsten. Es gibt in Warschau zwei Flughäfen. Chopin

ist in der Stadt, Modlin außerhalb. Nach Modlin fliegt zur Zeit nur Ryanair, der Flughafen wirkt deswegen etwas verlassen. Trotzdem kommt man per Bus gut in die Innenstadt.

In Warschau:

Sehr empfehlenswert ist es, sich online für eine*n Tutor*in einzutragen, diese können zu Beginn bei vielen Fragen hilfreich sein. Vor allem bei der Wohnungssuche hilft es, Polnisch zu sprechen, da können notfalls die Tutor*innen einspringen. Um eine Wohnung zu finden bietet sich die Seite gumtree.pl an. Die meisten Anzeigen sind auf Polnisch, aber man findet dort günstigere Wohnungen, als diejenigen die in den Facebook-Erasmusgruppen gepostet werden. Eine Warnung: Einige Wohnungen, die auf Englisch speziell für Erasmusstudierende angeboten werden, sind schlichtweg überteuert. Vergleichen hilft. Die Wohnheime haben meist Doppelzimmer, daher habe ich mich auf kein Zimmer beworben. Über Bekannte in Warschau konnte ich sehr einfach eine Wohnung finden. Preise für ein gutes Zimmer sind im Bereich um 800-1000 PLN.

Warschau selbst ist eine sehr interessante Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Man sollte sich aber bewusst sein, dass die Stadt durch die Deutschen im Zweiten Weltkrieg nahezu komplett zerstört wurde, daher ist nur der Kern der Altstadt wieder aufgebaut. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr dicht, allerdings gibt es nur zwei Metrolinien, so dass es bei viel Verkehr auch etwas länger dauern kann. Der Studierendenausweis ist zugleich eine Fahrkarte. Diese kann man an Automaten für einen oder drei Monate aufladen. Ein Monatsticket kostet für Studierende umgerechnet ca. 12€.

In der Woche bevor die Veranstaltungen beginnen findet eine Einführungswoche statt. Dabei erhält man unter anderem den Studierendenausweis. Krankenkassenkarte nicht vergessen! Um einen Studierendenausweis zu bekommen, muss man nachweisen, dass man versichert ist. Für solche Dinge, wie auch für alle anderen Fragen, ist das International Office der Ansprechpartner. Zu Beginn des Semesters bilden sich dort gerne längere Warteschlangen. In der selben Woche werden zahlreiche Veranstaltungen von einer Studierendengruppe Namens ESN angeboten, dort kann man leicht andere Erasmusstudierende kennenlernen.

Die Uni:

Die Uni Warschau hat ein sehr breites Angebot an verschiedensten Kursen. Für ausländische Studierende werden viele Kurse auf Englisch angeboten, leider bleibt man in diesen von den polnischen Studierenden getrennt. Es gibt außerhalb des Erasmusangebotes aber auch einige Kurse auf Englisch, die man gemeinsam mit polnischen Studierenden hat. Zum Niveau der angebotenen Erasmuskurse kann ich nur sagen, dass dies leider etwas (was eine Untertreibung ist) unterfordernd ist. Ich kann jedem nur empfehlen möglichst viele normale Kurse aus dem Angebot der Uni zu wählen. Hier ist allerdings das Problem, dass die meisten schon belegt sind, sobald man in Warschau ankommt. Allerdings kann man einige Dozierende fragen, ob man trotzdem teilnehmen darf. Von den Kursen speziell für Erasmusstudierende kann ich die Kurse am Centre for Europe empfehlen.

Die Klausuren der Erasmuskurse waren sehr leicht. Essays sind in Kursen kaum gefordert, daher kann man sich voll auf die Prüfungen konzentrieren. Hierbei ist zu beachten, dass einige Kurse schon Mitte des Semesters enden, andere erst da anfangen. Somit hat man unter Umständen zwei Prüfungsphasen in einem Semester. Bei einem Aufenthalt von einem Jahr ist, aus Freiburger Sicht, etwas gewöhnungsbedürftig, dass die Pause zwischen den Semestern im Winter sehr kurz ist. Auch unterscheidet sich die Anzahl der ECTS-Punkte pro Kurs stark von Freiburg. Erasmuskurse bringen 6 ECTS Punkte, wenn sie nur ein halbes Semester gehen oder alle zwei Wochen stattfinden. Kurse über ein ganzes Semester bringen 7 Punkte. Normale Kurse jedoch, die jede Woche stattfinden und auch von polnischen Studierenden belegt werden, bringen teils nur 3 Punkte.

Positiv ist auch die breite Auswahl an kostenlosen Sprachkursen. Diese haben meist 4 SWS. Polnisch Sprachkurse kann man in allen Schwierigkeitsstufen belegen. Auch viele Fremdsprachen sind wählbar, allerdings ist Unterrichtssprache meist Polnisch. Spricht man jedoch Polnisch sollte man das Angebot unbedingt nutzen! Mein Russisch Sprachkurs war das absolute Highlight des zweiten Semesters.

Sonstiges

Warschau mag als die teuerste Stadt Polens gelten, trotzdem sind die Preise günstiger als in Deutschland. Gerade beim Essen in Restaurants und Alkohol wird dies deutlich. Empfehlenswert ist ein Konto bei einer polnischen Bank anzulegen. Fast jede Bank bietet Gratiskonten an. Eine Kreditkarte ist in Polen ein Muss, selbst das Bier in einer

Bar wird häufig per Karte bezahlt. Supermärkte haben oft nicht genug Wechselgeld und bitten um das Zahlen per Karte.

Play und Orange sind die beliebtesten Mobilfunkanbieter. Mit der richtigen Sim-Karte kriegt man Gratisinternet bei jeder Aufladung, mehr als man verbrauchen kann. Einfach beim Kauf nach einer Sim mit Internetbonus bei der Aufladung fragen.

Negativ an Warschau ist mir vor allem eins aufgefallen: Zwar gilt Warschau als die toleranteste Stadt Polens, trotzdem kommt es immer wieder zu Gewalt gegen LGBT-Personen. Wer sich für das Thema interessiert, dem sei die Berichterstattung zur jährlichen Parada Równosci empfohlen.

Fazit

Ein letzter Punkt soll nicht verschwiegen werden: Der Warschauer Winter ist kalt und grau. Noch dazu kommt er einem unendlich lang vor. Doch darf man sich davon nicht abschrecken lassen! Warschau bietet alles, was man von einer europäischen Metropole erwartet. Wählt man die richtigen Kurse (nicht nur Erasmuskurse) und nutzt die vielfältigen kulturellen und sonstigen Freizeitangebote, kann man dort ein tolle Zeit verbringen!